

Referenzen Öffentliche Gebäude

Edition Zwei

Referenzen Öffentliche Gebäude

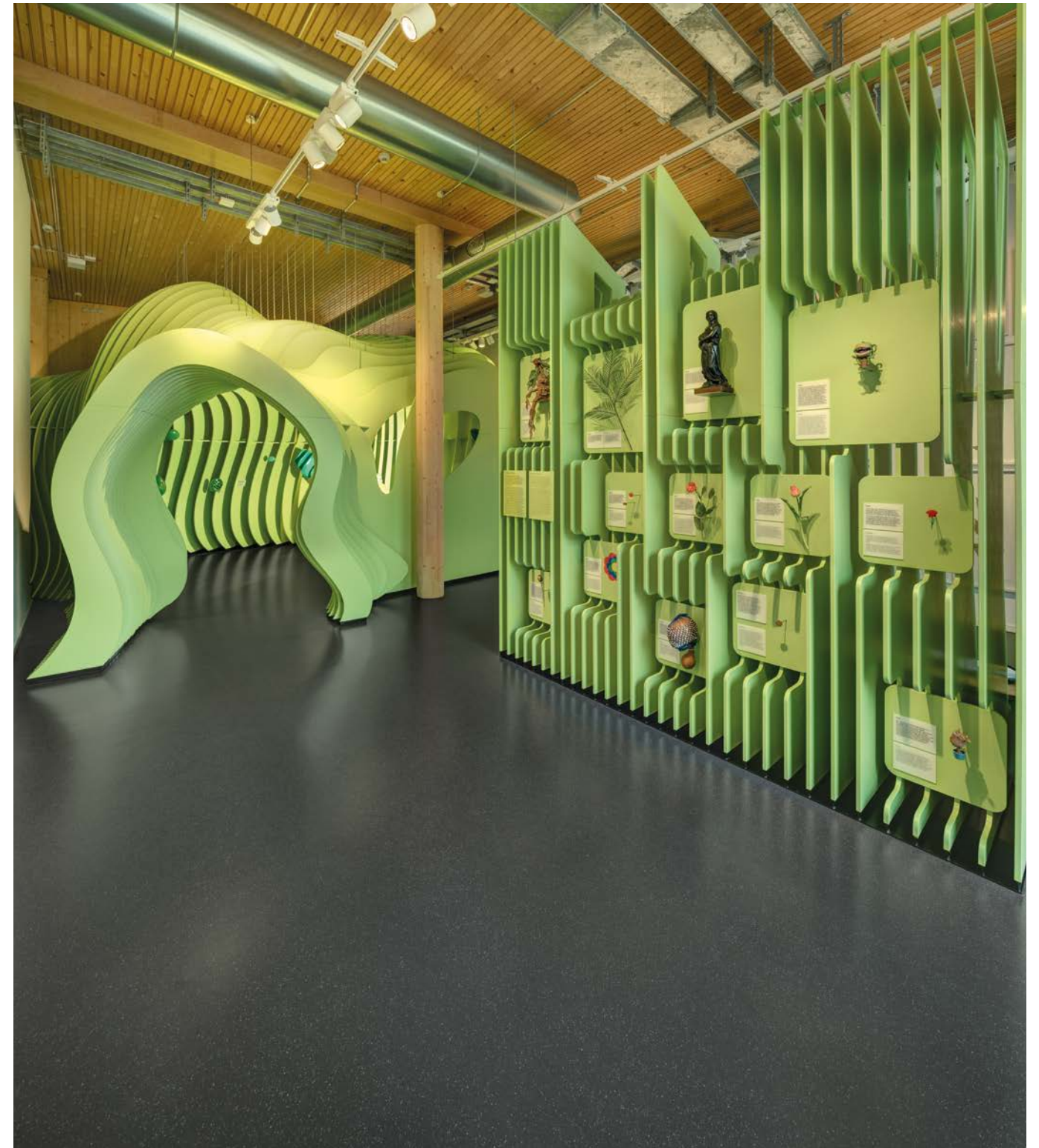
Deutschland, Österreich, Schweiz



NAWAREUM – Museum für Nachhaltigkeit, Straubing

Nachhaltiges Museumserlebnis

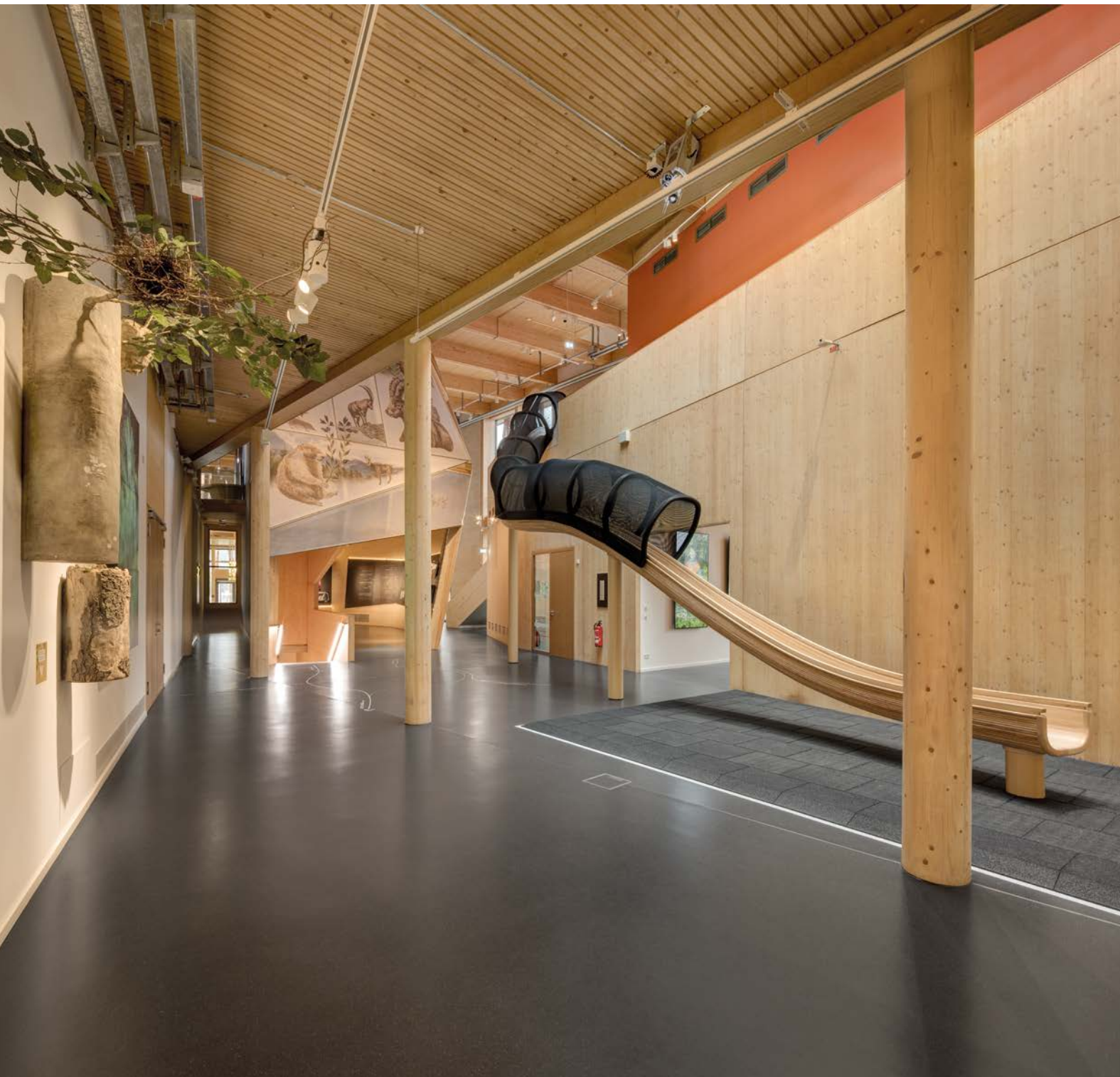
Anfassen und Ausprobieren erwünscht – das Mitmachmuseum NAWAREUM im ostbayerischen Straubing macht Nachhaltigkeit mit allen Sinnen erlebbar. Mit Spaß und Experimentierfreude sollen die Besucher des interaktiven Lern- und Erlebniscentrums für nachwachsende Rohstoffe in Themen wie Klimawandel oder regenerative Energien eintauchen und



... zum Mitmachen!

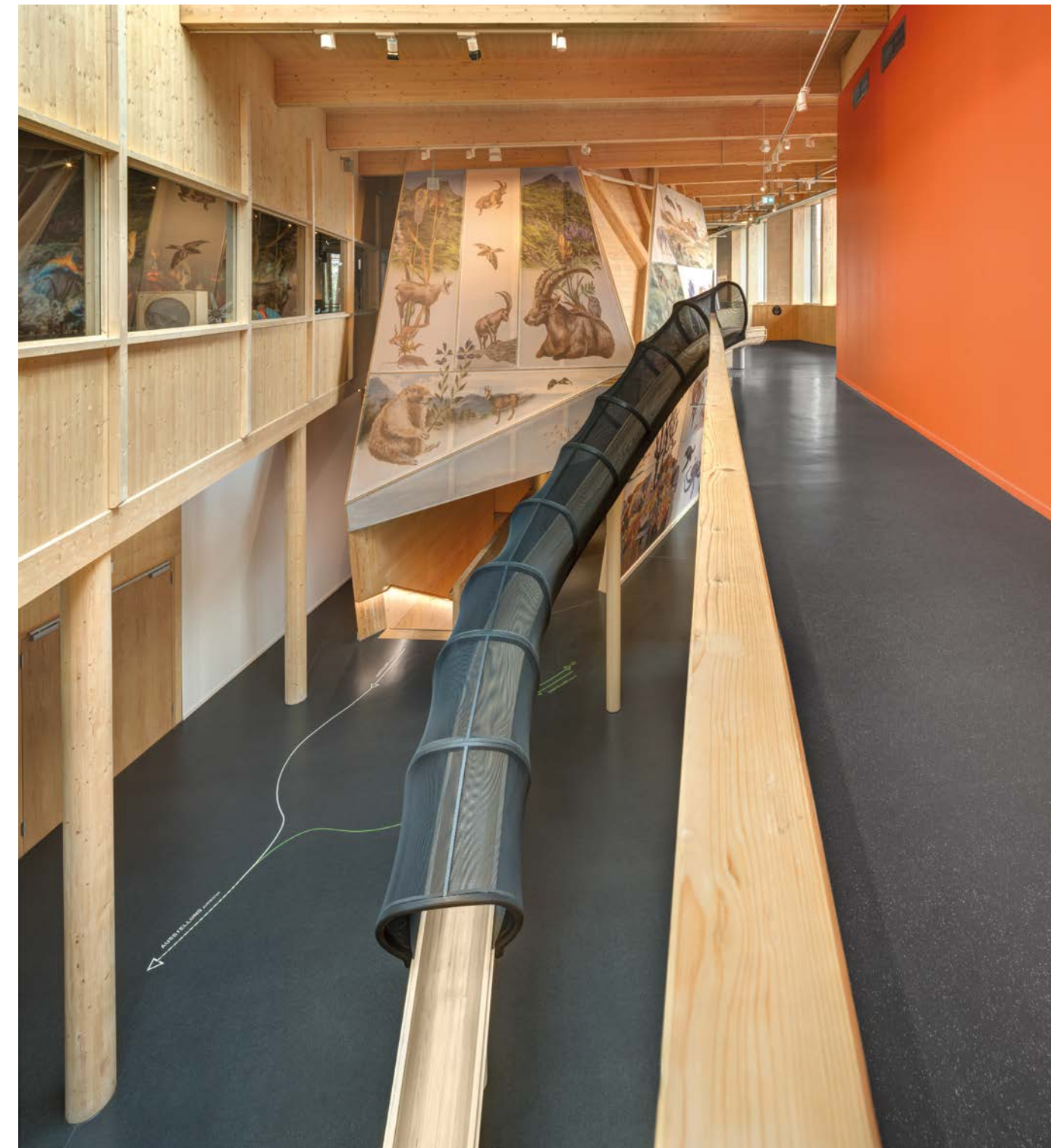
Zukunftstechnologien im wahrsten Sinn des Wortes „begreifen“. Für die Ausstellungsfläche wählten die Verantwortlichen den Kautschukboden noraplan® unita. Durch sein außergewöhnliches Design sowie seine Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit passt er ideal ins Ausstellungskonzept.

Bauherr: Staatl.
Bauamt Passau
Architekten: Dömges
Architekten AG,
Regensburg
Produkt: noraplan®
unita, ca. 1.900 m²
Fotos: © Erich Spahn



„Der anthrazitfarbige Kautschukboden harmoniert perfekt mit dem naturbelassenen Holzbau des Museums. Durch die kunstvoll eingelassenen Granitsplitter wird nicht nur eine besondere Ästhetik geschaffen, sondern auch eine nahezu fugenlose Optik erreicht, die dem Boden eine hochwertige Ausstrahlung verleiht.“

Uta Heid, Projektleiterin Dömges Architekten





Bauherr: Stiftung
Donauschwäbisches
Zentralmuseum, Ulm
Ausstellungsdesign:
Studio It's about, Berlin
Produkt: norament® 926
satura, ca. 600 m²
Fotos: © Volker Kreidler

Donauschwäbisches Zentralmuseum, Ulm

Vom Fluss und den Menschen.

Die Dauerausstellung „Donau – Flussgeschichten“ zeigt, wie vielfältig das Leben entlang Europas zweitgrößtem Fluss war. So soll die Erinnerung an die Donauschwaben, ihre Kultur und ihre Geschichte im Donauschwäbischen Zentralmuseum wachgehalten werden. Zentraler Bestandteil des Designkonzepts ist der Fußboden. Eine großflächige Raumintarsie aus

dem Kautschukbelag norament® 926 satura hat den Fluss ins Museum geholt. Das helle Beige symbolisiert das Ufer, die Blau- und Türkistöne spiegeln die unterschiedlichen Wassertiefen wider. Die organische Intarsie bietet den Besuchern Orientierung und führt sie entlang des Flusslaufs von Station zu Station, von Geschichte zu Geschichte.



Spektakuläre Raumintarsie aus Kautschuk prägt das Designkonzept

„Unsere Aufgabe bei der Raumgestaltung war es vor allem, den Fluss ins Museum zu bringen.“... „Besonders gefallen hat uns, dass der Belag mit seiner Hammerschlagoberfläche und der dadurch erzeugten optischen Tiefe an Wellen erinnert, die sich im Wind kräuseln.“

Charlotte Kaiser, Studio It's about



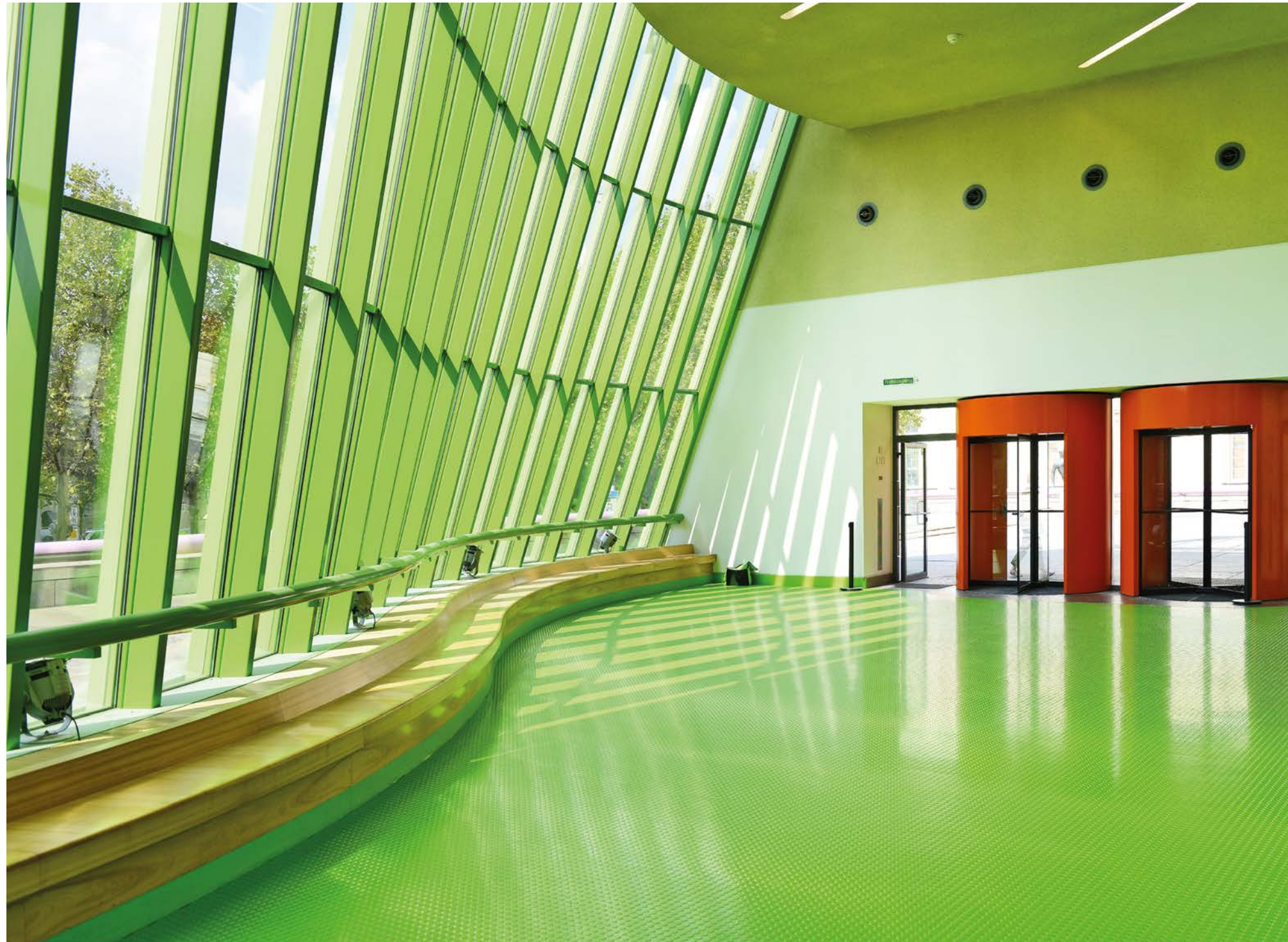
ANOHA – Die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin

Alle in einem Boot

In der Kinderwelt ANOHA im Jüdischen Museum Berlin finden die jungen Besucher viel Raum zum Entdecken, Erforschen und Spielen. Die Ausstellung greift die Erzählung von der Arche Noah aus der Tora auf: Herzstück ist eine riesige runde Arche aus Holz, in die mehr als 150 Tiere einziehen. Der blaue Kautschukbelag noraplan® uni symbolisiert das Meer und bietet den kleinen Abenteurern durch seine dauerhafte Elastizität einen komfortablen, sicheren Untergrund.

Bauherr: Stiftung
Jüdisches Museum Berlin
Architekten: Olson
Kundig Architects,
Seattle | Architekturbüro
Engelbrecht, Berlin
Produkt: noraplan® uni,
ca. 1.800 m²
Fotos: © Stephan Falk

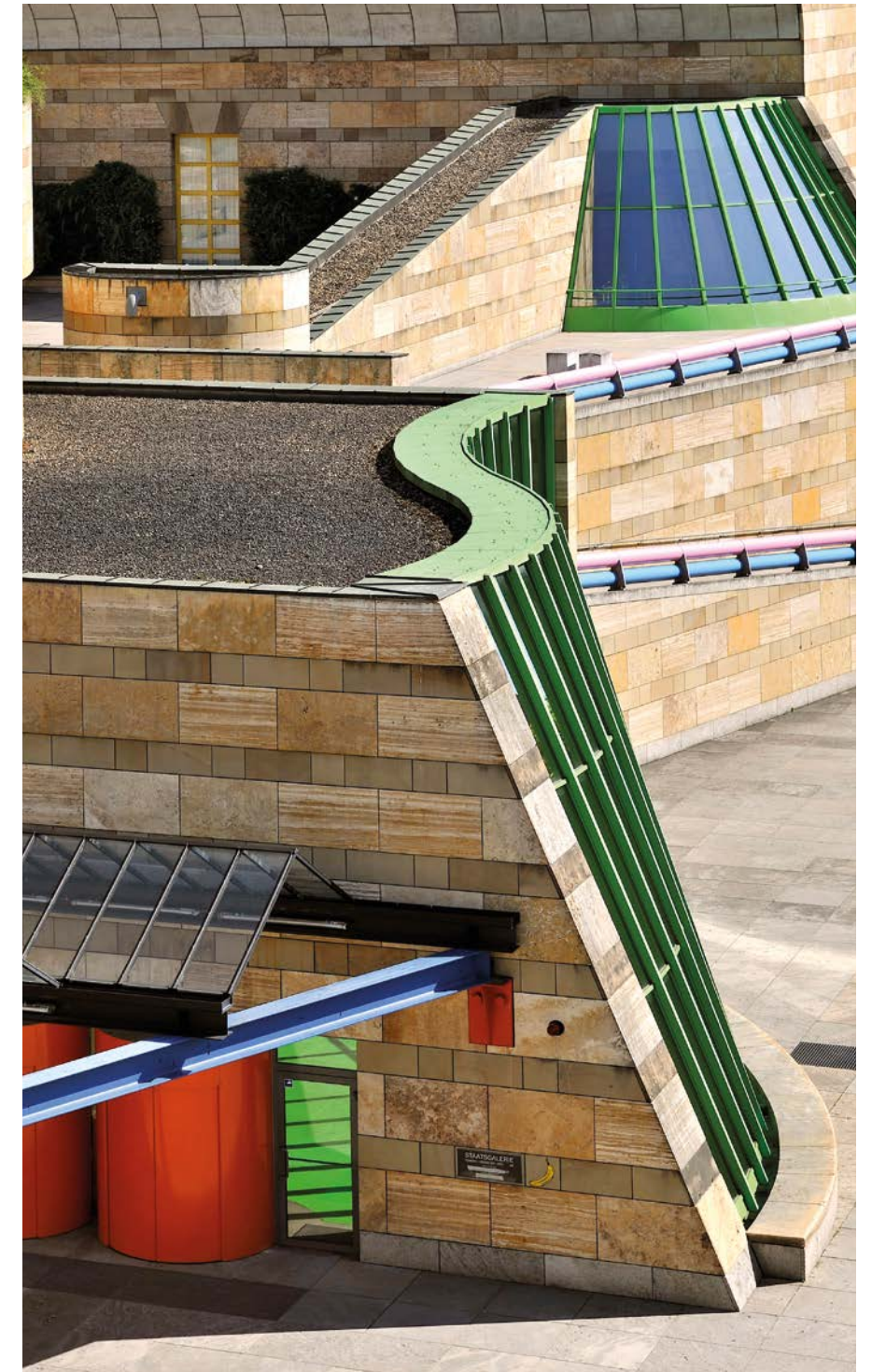




Staatsgalerie Stuttgart

Das grüne Leuchten wird zum Wahrzeichen

Als ein Schlüsselwerk der Postmoderne polarisiert die 1979 bis 1984 nach Entwürfen von James Stirling errichtete Neue Staatsgalerie in Stuttgart mit grellen Farbelementen und außergewöhnlichen Materialkombinationen – unter anderem mit einem grasgrünen Noppenbelag. Heute steht der Noppenboden unter Denkmalschutz. Im Zuge einer umfassenden Sanierung des Gebäudes wurde der alte Boden 2015 durch einen neuen in der gleichen Farbe ersetzt. Den alten Belag aber einfach zu entsorgen, kam für das Museum nicht infrage. So entstand die Idee der Patenschaften: Fans des Noppenbelags kauften ein Stück Boden und halfen mit ihrer Spende, den Belag im ursprünglichen Stil zu erneuern.



Bauherr: Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Stuttgart
Architekt: James Stirling, Michael Wilford & Associates, London
Produkt: norament® 925, ca. 1.500 m²
Fotos: © Staatsgalerie Stuttgart



Bauherr: DFB-Stiftung Deutsches Fußballmuseum gGmbH, Dortmund
Architekt: HPP Hentrich-Petschnigg & Partner GmbH + Co. KG, Düsseldorf
Ausstellungskonzeption: TRIAD Berlin Projektgesellschaft mbH, Berlin
Produkte: noraplan® stone, noraplan® sentica, noraplan® uni, ca. 4.000 m²
Fotos: © Michael Meschede



Deutsches Fußballmuseum, Dortmund

Attraktiver Blickfang im „Ballfahrtsort“

Im Fußballmuseum in Dortmund wird der Lieblingssport der Deutschen emotional und lebendig präsentiert. Wesentlicher Bestandteil des Raumkonzepts ist der Boden mit integrierten Intarsien aus noraplan® Belägen, die unverfugt verlegt wurden. Dynamisch geschwungen und mit kräftigen Farben akzentuiert, sind die Motive attraktiver Blickfang in den Ausstellungsräumen. Der rote Teppich und die grüne Rasenfläche sind nur einige der symbolhaft gestalteten Flächen.





Bauherr: Stadt
Schwarzenbach
an der Saale

Architekt:
Planungsbüro für
Baukunst, Dominik
Burkhard, Karlsruhe

**Ausstellungs-
konzeption:** m.o.l.i.t.o.r.
GmbH, Berlin

Produkte:
noraplan® uni,
noraplan® sentica,
ca. 800 m²

Fotos: © Stefan Meyer

Erika-Fuchs-Haus – Museum für Comic und Sprachkunst, Schwarzenbach an der Saale

Kautschukböden für Entenhausen

Zu Ehren von Dr. Erika Fuchs, ehemalige Chefredakteurin des Micky Maus-Magazins, öffnete in der oberfränkischen Kleinstadt Schwarzenbach mit dem Erika-Fuchs-Haus das erste deutsche Comic-Museum seine Pforten. Eine der Attraktionen der interaktiven Ausstellung ist ein 130 Quadratmeter großer Nachbau von Entenhausen. Besonderer Blickfang ist der mit werksseitig geschnittenen noraplan® Intarsien ausgeführte Kautschukboden mit einem eingearbeiteten Stadtplan sowie markanten Comic-Schriftzügen: Mit „Zack, Bumm, Peng“ werden die Besucher im Raum für Sprachkunst empfangen. In Entenhausen ist der Boden mit grünen, grauen, blauen und braunen Intarsien in Form einer Landschaft mit Bergen, Flüssen, Brücken, Parks und Wegen gestaltet.



Bauherr: Stadtgemeinde St. Valentin
Architekten: Burtscher-Durig ZT GmbH, Wien
Produkt: noraplan® sentica, ca. 800 m²
Fotos: © Bruno Klomfar



Musikschule im Valentinum, St. Valentin

Von Trompeten, Posaunen und Fanfaren

Das Veranstaltungszentrum Valentinum entstand auf dem Gelände eines ehemaligen Sägewerks und bildet nun die neue Mitte der gleichnamigen österreichischen Flächengemeinde. Der Neubau mit Multifunktionssaal und angegliederter Musikschule soll nach Idee der Architekten das „materielle Echo von Trompeten, Posaunen und Fanfaren“ symbolisieren. Für die Musikschule mit ihren 14 Unterrichtsräumen und dem repräsentativen Foyer wählten die Planer den Kautschukbelag noraplan® sentica. Durch sein „leises“ Design und den hellen Farbton nimmt er sich dezent zurück und überlässt den Musikinstrumenten die Bühne. Gleichzeitig vermindert er durch seine Dauerelastizität die Gehgeräusche – für einen ungestörten Musikgenuss.





Theater für Niedersachsen, Hildesheim

Vorhang auf für Niedersachsen

Neue Theatersessel, neue Belüftungsanlage, neue Brandschutztechnik, neue Farben – und ein neuer Boden: Nach der umfassenden Sanierung zeigt sich das Theater für Niedersachsen in modernem, frischem Gewand. Zentrales Thema bei der Renovierung war auch eine Verbesserung der Akustik im Zuschauerraum des Großen Hauses. Dazu leistet der unter anderem auf den Rängen verlegte Kautschukboden noraplan® unita einen wesentlichen Beitrag. Durch seine dauerhafte Elastizität vermindert er die Gehgeräusche erheblich. Optisch fügt er sich harmonisch in das Gesamtkonzept ein – für einen ungetrübten Kulturgenuss mit Auge und Ohr.



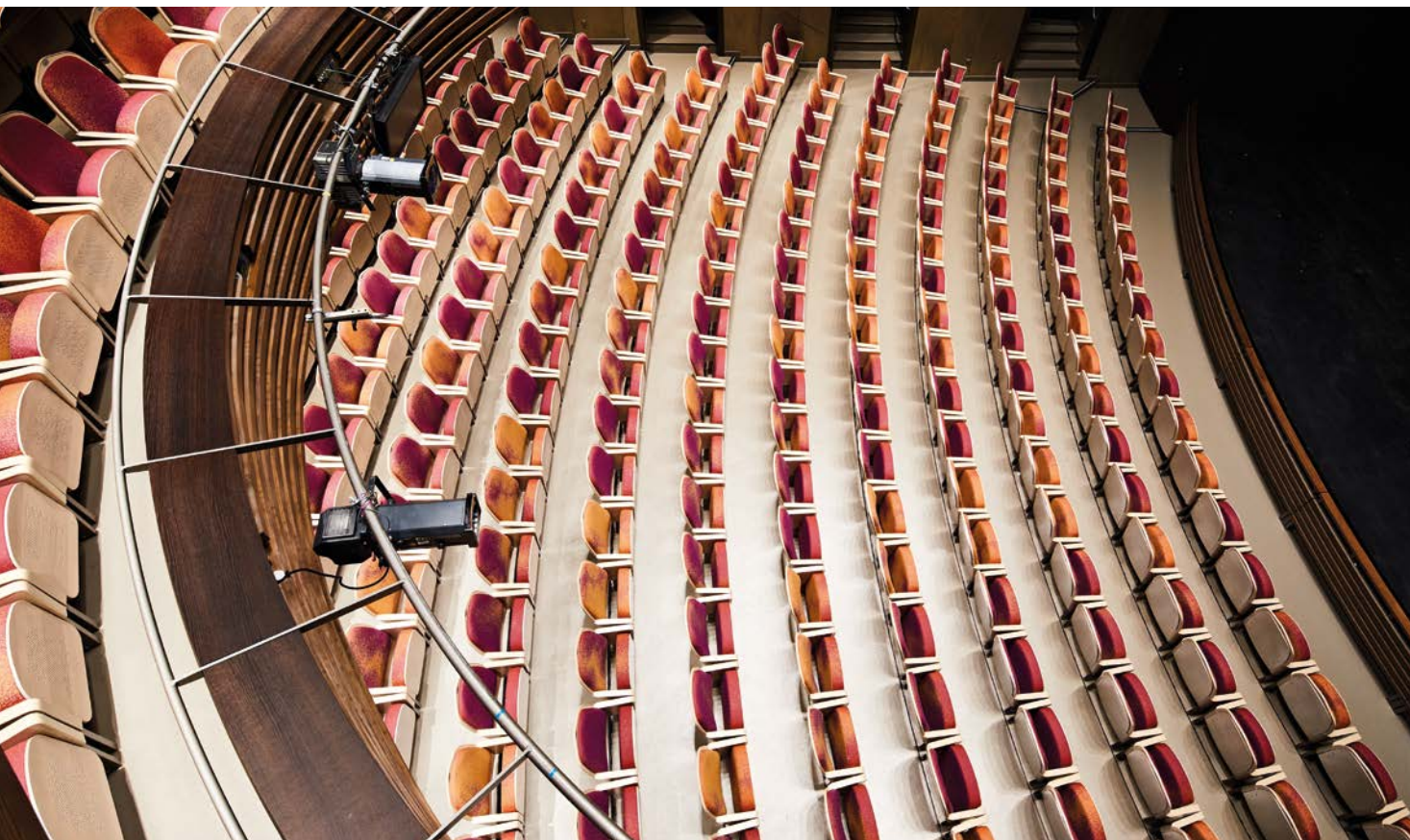
Bauherr: gbg Wohnungsbaugesellschaft Hildesheim AG, Hildesheim

Designkonzept: Color Concept Lab, Schlegel und Hey Partnerschaftsgesellschaft, Hannover

Ausführung: Theater- und Versammlungsstättenbau Ing.-Gesellschaft Wibbeke & Penders mbH, Berlin

Produkt: noraplan® unita, ca. 2.200 m²

Fotos: © Elmar Witt



„Durch die unverfugte Verlegung besitzt noraplan® unita die ruhige, schlichte Anmutung von modernem Betonestrich, die Granitsplitter lassen den Boden aber zugleich lebendig wirken, so dass er zu einem integralen Bestandteil der Architektur wird.“

Benjamin Hey, Color Concept Lab, Schlegel und Hey Partnerschaftsgesellschaft



„Entsprechend der Raumpsychologie gliedern und inszenieren dekorative Elemente große, leere Flächen und helfen dem Auge, sich zu orientieren.“

Benjamin Hey, Color Concept Lab, Schlegel und Hey Partnerschaftsgesellschaft



Stadtbibliothek Rottenburg am Neckar

Leise Eleganz

Von der Ausleihstelle für Bücher zum modernen Wohlfühlort: Durch ansprechende architektonische Konzepte wandeln sich Bibliotheken mehr und mehr zu Lern-, Arbeits-, Veranstaltungs- und Kommunikationsräumen mit hoher Aufenthaltsqualität. Ein Beispiel ist die preisgekrönte Stadtbibliothek in Rottenburg am Neckar, die mit ihrer zurückgenommenen und zugleich selbstbewussten Architektur den perfekten Spagat zwischen Historie und Moderne schafft. Der Kautschuk-Bodenbelag noraplan® uni in einem warmen, sandigen Beige unterstützt das Designkonzept und bietet gleichzeitig funktionale Vorteile wie Robustheit und Langlebigkeit. Der Belag wurde auch auf den Treppen installiert und verbindet optisch die fünf Geschosse, sodass über alle Ebenen hinweg eine harmonische Raumwirkung entsteht.





Bauherr: Stadt Rottenburg am Neckar
Architekt: harris + kurrle architekten BDA,
 partnerschaft mbB, Stuttgart
Produkt: noraplan® uni, ca. 1.300 m²
Fotos: © Elmar Witt





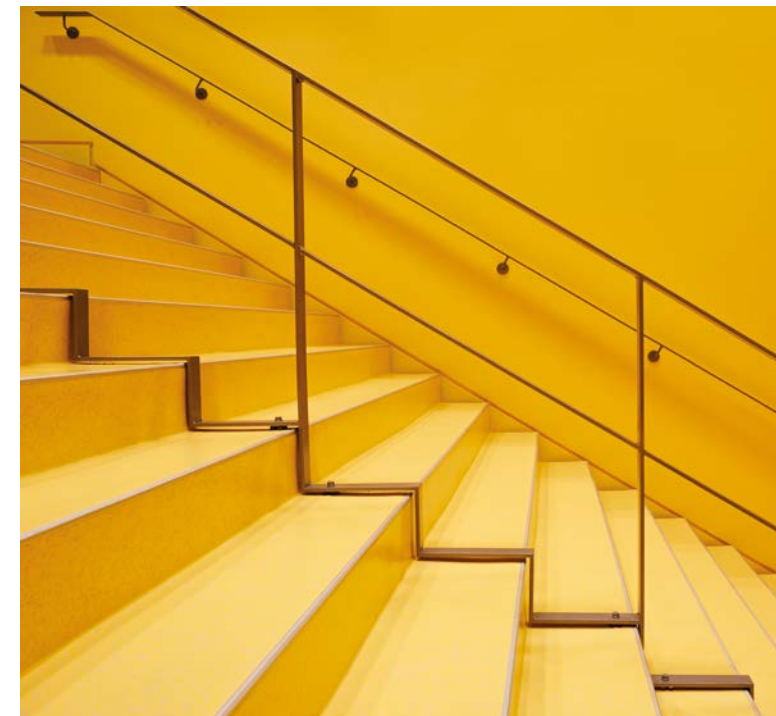
Bauherr: Landeshauptstadt Düsseldorf
Innenausbau: Schrammel Architekten, Augsburg
Produkt: noraplan® Iona, ca. 5.800 m²
Fotos: © Elmar Witt

Zentralbibliothek Düsseldorf

Auf die richtige Schiene gebracht

Mit mehr als 300.000 Medien, vielen gemütlichen Sitzbereichen sowie einem Café und einem Dachgarten lädt die neue Zentralbibliothek Düsseldorf zum Wohlfühlen und Verweilen ein. Spektakulärer Blickfang im zweiten Obergeschoss ist die fast 5.000 Quadratmeter große Raumintarsie. Die in den hellgrauen Kautschukbelag noraplan® Iona integrierten anthrazitfarbenen „Schiene“ dienen dabei nicht nur als Leitsystem der Orientierung, sondern verweisen gleichzeitig auf den Standort des Gebäudes in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs. Jede einzelne Abteilung hat ihr eigenes Farbkonzept. In den Lesebereichen für Erwachsene wurde der Belag in einem freundlichen Grün sowie in Erdtönen verlegt, die Jugendbibliothek erhielt braune, das „LibraryLab“ rote und die Kinderbibliothek grüne Bodenbeläge. Highlight und absoluter Blickfang ist eine fast fünf Meter breite Freitreppe in leuchtendem Sonnengelb, die vom großzügig gestalteten Foyer in den dritten Stock führt.





„Durch die Idee, die Intarsien im Eingangsbereich als Schienen zu gestalten, dient das Bodendesign nicht nur der Signaletik, sondern enthält auch eine darüber hinausweisende Botschaft. Gleichzeitig ist das Schienengeflecht ein verbindendes Element.“

Gabriele Ackermann, Projektleiterin bei Schrammel Architekten



Bibliothek Verl

Lesen, Hören, Erleben

Von der Stadtbücherei zum „medien.philen“ Haus: Die neue alte Stadtbibliothek Verl ist viel mehr als ein Ort zum Lesen. Digitale Technik inklusive einer Open Library, zahlreiche Sitz- und Arbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume sowie ein Lesecafé bieten viel Raum für informelles Arbeiten, konzentriertes Lesen und offene Kommunikation. Durch eine moderne Materialkombination aus Holz und Glas, flexible Regalelemente, gemütliche Sitzmöbel und eine wegweisende Beleuchtung wurden Raumzonen zum Wohlfühlen geschaffen. Bei der Bodenauswahl entschieden sich Architekt und Nutzer für norament® 926 satura. Die Kautschukfliesen unterstützen bei der Orientierung in der gegliederten Raumgestaltung: Mal nehmen sie sich in hellem, freundlichem Grau dezent zurück, mal greifen sie in leuchtendem Blau die Farben des Mobiliars wieder auf und betonen einzelne Bereiche.

Bauherr: Stadt Verl

Architekt: UKW Innenarchitekten PartGmbH, Krefeld

Produkt: norament® 926 satura, ca. 280 m²

Fotos: © Jens Kirchner

Stadtbibliothek Sterkrade, Oberhausen

Bibliothek der Generationen

Das Interieur der 2019 mit dem German Design Award Special ausgezeichneten Stadtbibliothek Sterkrade besticht durch einladendes, zeitgemäßes Design und fördert gleichzeitig die Kommunikation zwischen den Besuchern aller Altersklassen. Der Farb- und Materialmix schlägt eine Brücke zwischen der bestehenden Architektur – einer ehemaligen Sparkassen-Filiale – und ihrer Neunutzung. Bei der Auswahl der Böden spielte neben attraktiven Farben auch die Barrierefreiheit eine wichtige Rolle. Die Architekten entschieden sich für die Kautschukbeläge norament® 926 grano und norament® 926 satura. Eine kontrastreiche Gestaltung sowie die in die Böden integrierten Intarsien erleichtern sehbehinderten Menschen die Orientierung. Gleich im Eingangsbereich weist eine in den Boden eingearbeitete „Zebrastrreifen“-Intarsie in Hellblau und Weiß den Weg zum Empfangstresen.

Bauherr: Stadt Oberhausen

Architekt/Planung: UKW Innenarchitekten GbR, Krefeld

Produkte: norament® 926 grano, norament® 926 satura, ca. 1.200 m²

Fotos: © Jens Kirchner



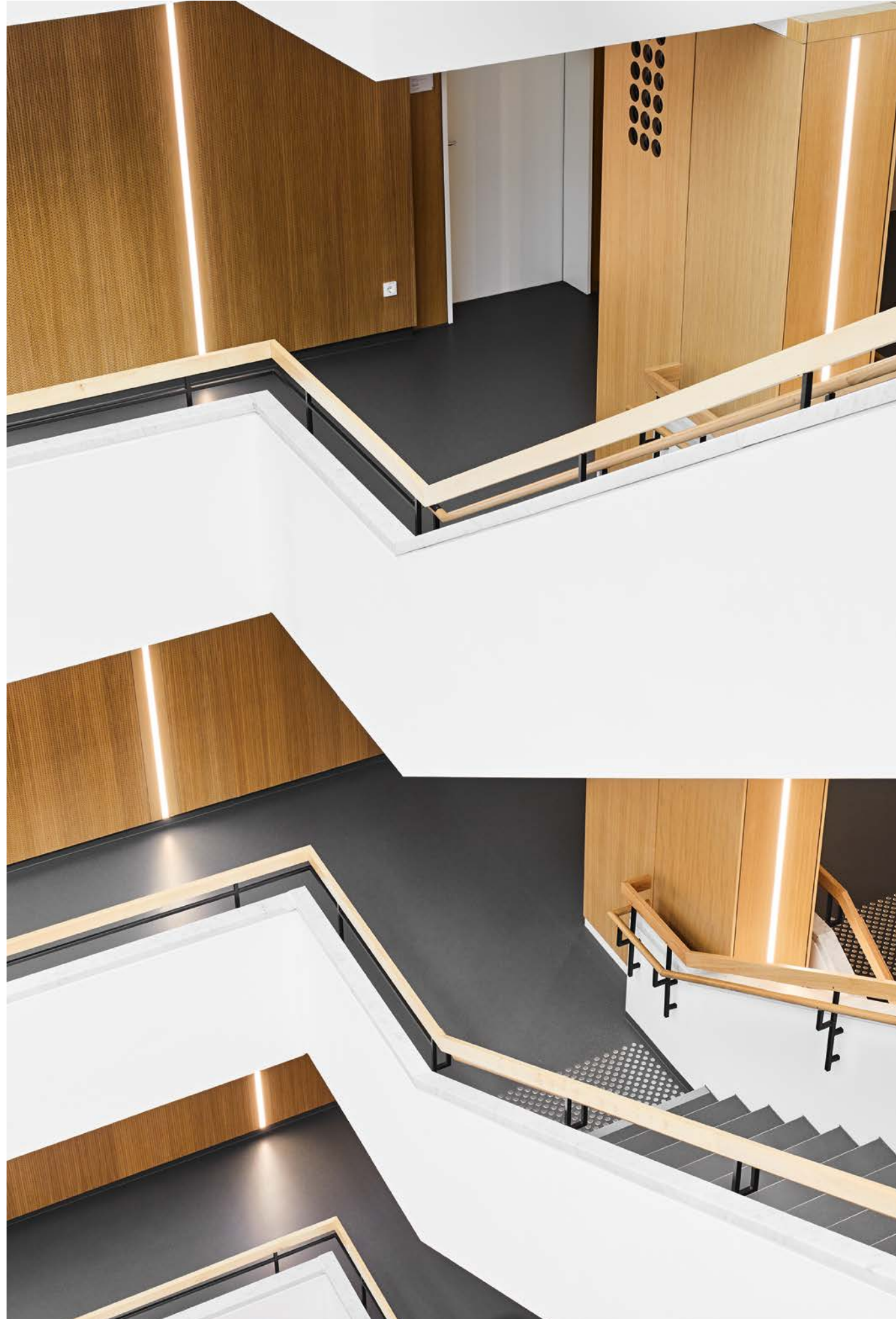


Tourist-Information „Schaufenster Karlsruhe“

Erlebniswelt auf individuellem Boden

Vom „Interactive Table“ über den „Digital Marketplace“ und die „Sound-Dusche“ bis hin zur „Social Wall“ – das „Schaufenster Karlsruhe“ ist eines der modernsten Tourist-Information Center Europas. Das Besondere: In der digitalen Erlebniswelt können sich die Besucher die gewünschten Informationen entsprechend ihren persönlichen Interessen selbst zusammenstellen. Ebenso maßgeschneidert wie das digitale Angebot ist der Fußboden: Eine großflächige Intarsie aus dem Kautschukbelag noraplan® uni mit fächerartig verlegten Streifen in Blau, Gelb und Grün symbolisiert die stadtplanerische Besonderheit der Fächerstadt Karlsruhe und unterstreicht zugleich das avantgardistische Flair.

Bauherr: KTG Karlsruhe Tourismus GmbH, Karlsruhe
Architekt: DITTEL ARCHITEKTEN GMBH, Stuttgart
Produkt: Intarsien aus noraplan® uni, ca. 180 m²
Fotos: © DITTEL ARCHITEKTEN GMBH



Rathaus am ZOB, Bamberg

Alles unter einem Dach

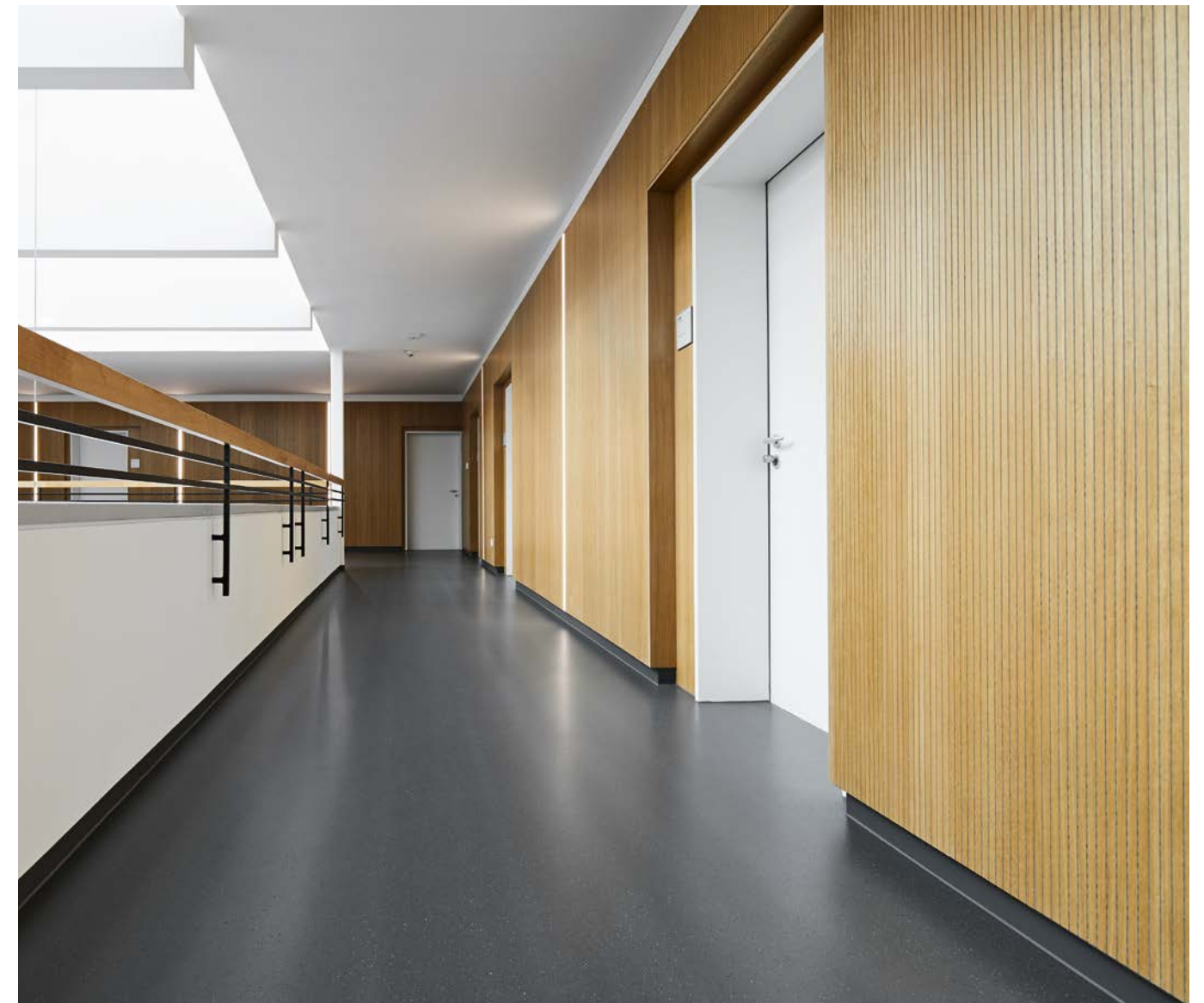
Im renovierten Bamberger Bürgerrathaus werden alle kommunalen Serviceleistungen gebündelt. Leitgedanke bei der Modernisierung war, ein transparentes, einladendes und barrierefreies Umfeld mit kurzen Laufwegen zu schaffen. Priorität hatte dabei die Verwendung hochwertiger Baumaterialien. Der Kautschukboden noraplan® unita zeichnet sich durch seine Langlebigkeit aus und ist durch seine ruhige und zugleich edle Optik essenzieller Bestandteil des Gestaltungskonzepts. Die Treppen und Flure wurden in elegantem Anthrazit ausgeführt, die Büros erhielten den Belag in einem warmen Beige.

Bauherr: Stadt Bamberg

Architekt: Grellmann, Kriebel, Teichmann & Partner – Architekten BDA, Würzburg

Produkt: noraplan® unita, ca. 3.400 m²

Fotos: © Elmar Witt



Bauherr: Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Dresden
Architekt: Heinle Wischer Partnerschaft freier Architekten mbB, Berlin
Produkte: noraplan® sentica/sentica ed, ca. 7.000 m²
Fotos: © Brigida González

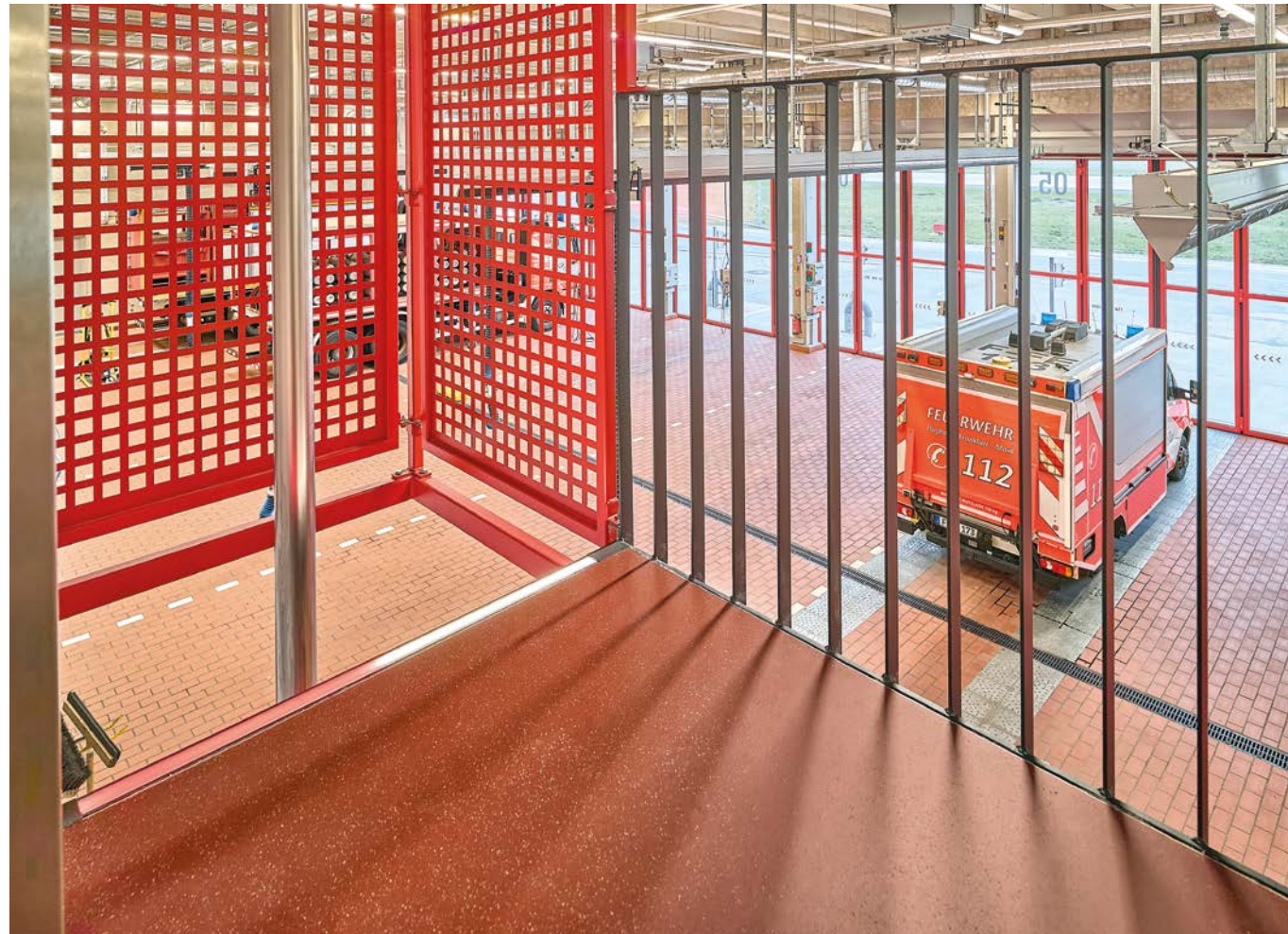


Kriminaltechnisches Institut des Landeskriminalamtes Sachsen, Dresden

Spurensuche auf gemeinsamem Boden

Im Kriminalwissenschaftlichen Institut (KTI) des LKA Sachsen wird neueste technische Ausstattung für die kriminalistische Spurensuche genutzt. Um Synergien zu schaffen und eine effiziente Arbeitsweise zu erreichen, wurden im Neubau alle Abteilungen des KTI zusammengeführt. Dies ermöglichte die gemeinsame Nutzung unterschiedlicher Bereiche, wie beispielsweise Speziallabore für die forensische DNA-Analyse oder zur Untersuchung von Fingerabdrücken und Mikrospuren. Der Neubau wurde nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Gold-Standard zertifiziert. noraplan® sentica und noraplan® sentica ed wirken sich positiv auf die Lebenszykluskosten (LCC) sowie auf die Lebenszykluskostenanalyse (LCA) des Gebäudes aus.





Bauherr: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

Architekt: B&V Architekten GmbH, Frankfurt

Produkt: noraplan® unita, ca. 5.000 m²

Fotos: © Stephan Falk



Feuerwache 1, Flughafen Frankfurt am Main

Take-off für Farbe

Im Notfall in 180 Sekunden zur Stelle – die drei Feuerwachen auf dem Gelände des Frankfurter Flughafens sind so angeordnet, dass alle Start- und Landebahnen sowie die Vorfeldflächen innerhalb von drei Minuten erreichbar sind. Bei der Innenausstattung der neuen Feuerwache 1 mit Trainings- und Ausbildungszentrum standen höchste Funktionalität und Leistungsfähigkeit im Vordergrund – vor allem beim Boden. Die Wahl fiel auf den widerstandsfähigen Kautschukbelag noraplan® unita, der in den neuen Gebäuden auf rund 5.000 Quadratmetern verlegt wurde. Durch die eingestreuten Granitsplitter und die lebhaftige Farbe setzt der Kautschukboden attraktive Designakzente und schafft für die mehr als 30 Feuerwehrkräfte im 24-Stunden-Dienst ein modernes Arbeits- und Aufenthaltsumfeld.



Feuerwehrhaus Öhringen, Abteilung West

Jederzeit einsatzbereit

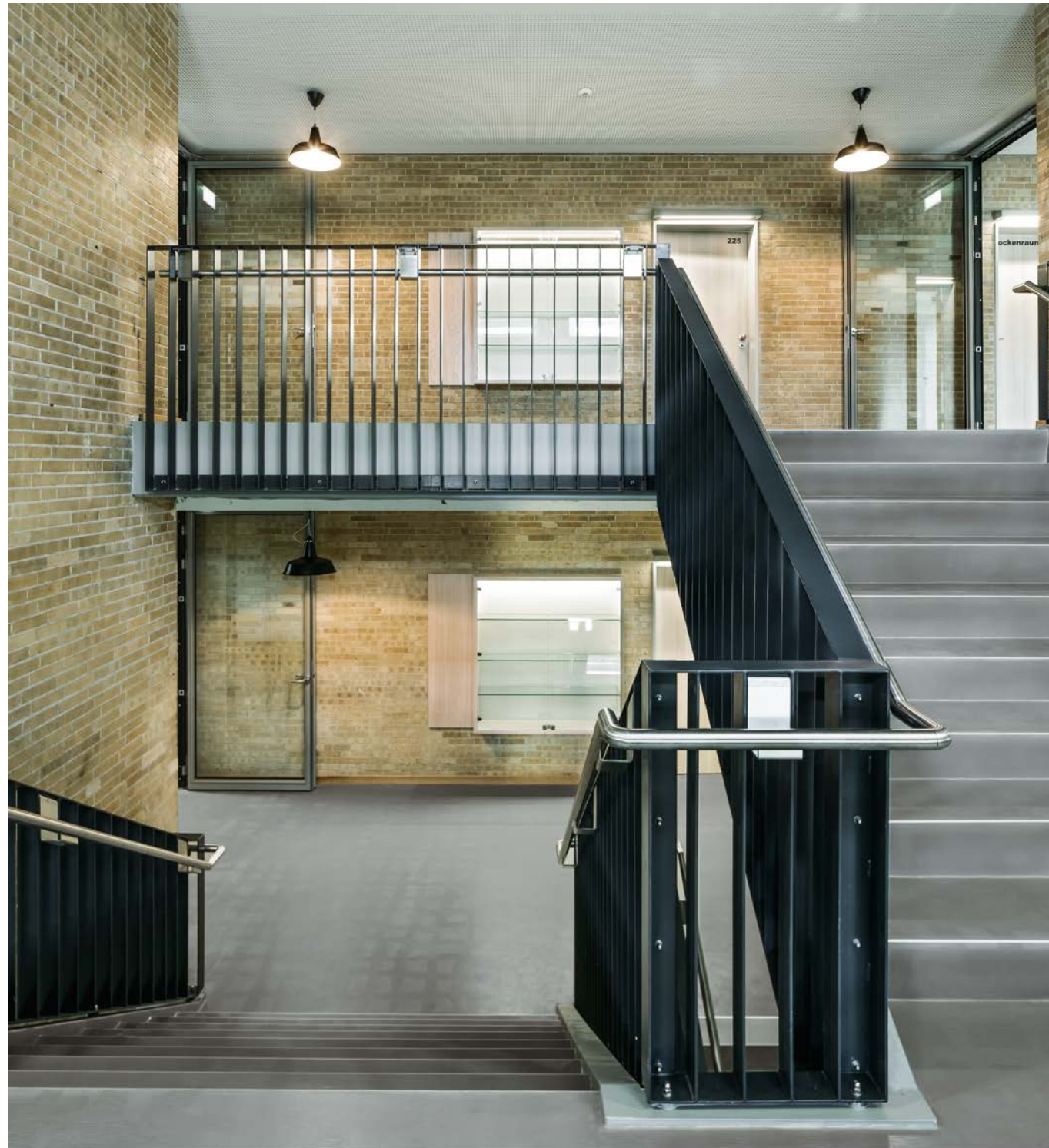
Retten, Löschen, Bergen, Schützen: Damit die Freiwilligen Feuerwehren ihre verantwortungsvollen Aufgaben optimal erfüllen können, brauchen sie eine effiziente Infrastruktur und eine gute bauliche Ausstattung. Der Neubau des Feuerwehrhauses in Öhringen überzeugt durch Funktionalität und Design – auch am Boden und an den Wänden. Der widerstandsfähige, besonders rutschfeste Kautschukbelag noraplan® stone bietet den Feuerwehrleuten einen sicheren Untergrund. Da er nicht beschichtet werden muss, gewährleistet er zudem Einsatzbereitschaft rund um die Uhr. An den Wänden bringt noraplan® uni in Feuerwehrrot und frischem Grün Farbe ins Gebäude und schafft ein angenehmes Arbeitsumfeld.

Bauherr: Stadt Öhringen

Architekt: Knorr & Thiele Architekten, Partnerschaftsgesellschaft mbB, Öhringen

Produkte: noraplan® stone, noraplan® uni, ca. 500 m²

Fotos: © Elmar Witt



Unterkunftsgebäude der Clausewitz-Kaserne, Nienburg

Ein Boden, der dient

Sechs-Mann-Stuben waren früher: Im modernisierten Unterkunftsgebäude der Clausewitz-Kaserne in Nienburg wohnen die Soldaten in hellen, ansprechenden Einzel- oder Doppelzimmern mit eigenem Bad. Der auf den Fluren und in den Teeküchen verlegte Kautschuk-Bodenbelag norament® 926 crossline fügt sich harmonisch in das modern gestaltete Gebäude ein. Die Kautschukfliesen sind aber nicht nur optisch ein Highlight, sie überzeugen auch funktional: Ebenso robust wie langlebig mindern sie durch ihre Dauerelastizität den Trittschall und die Gehgeräusche – für mehr Ruhe im Gebäude und eine angenehme Atmosphäre.

Bauherr: Staatliches Baumanagement Weser-Leine, Nienburg

Architekt: dRei Architekten BDA, Hannover

Produkt: norament® 926 crossline, ca. 600 m²

Fotos: © Frank Aussieker

Bauherr: Staatliches Bauamt Amberg-Sulzbach, Amberg

Architekt: ATP Nürnberg Planungs GmbH

Produkte: noravant™ seneo, noraplan® sentica ed, ca. 3.400 m²

Fotos: © ATP architekten ingenieure, Nürnberg



**Facharzt- & Sanitäts-
versorgungszentrum,
Schweppermann Kaserne,
Kümmersbruck**

Medizinische Versorgung auf sicherer Basis

Mit insgesamt neun Sanitätsversorgungszentren, drei Arztgruppen, einem Facharztzentrum und der Sanitätsstaffel wird in der Schweppermann Kaserne in Kümmersbruck die regionale medizinische Versorgung von etwa 12.000 Bundeswehr-Soldaten sichergestellt. Beim Bodenbelag fiel die Wahl auf noravant™ seneo, der speziell für Bereiche mit höchsten Hygieneanforderungen und erhöhtem Einsatz von Desinfektionsmitteln entwickelt wurde. Für eine funktionsübergreifend einheitliche Gestaltung wurde in den Eingriffsräumen der ableitfähige Kautschukboden noraplan® sentica ed verlegt.





Terminal 3, Flughafen Wien

Wiener Luft – Weinheimer Boden

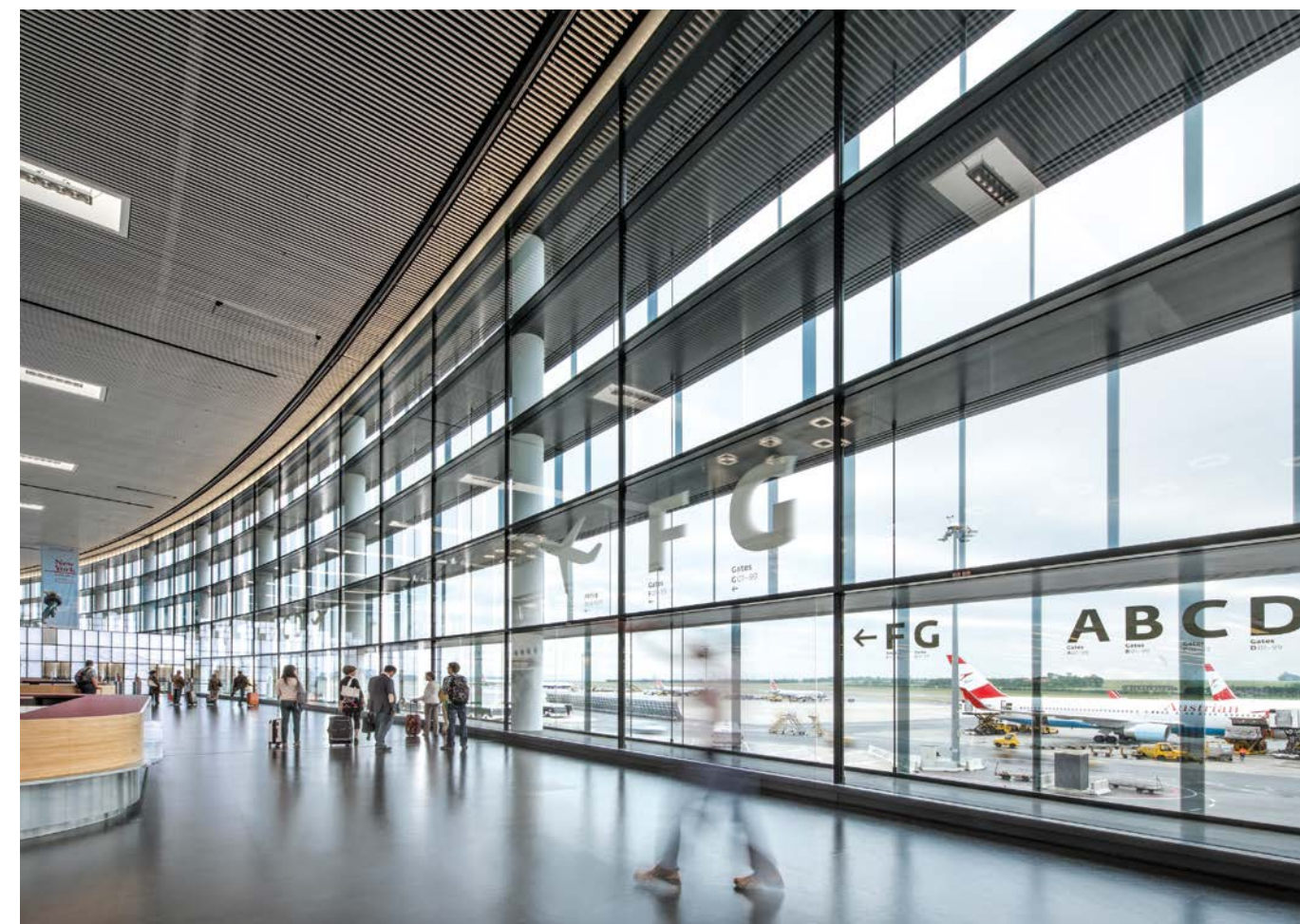
Das Terminal 3 am Flughafen Wien besticht durch außergewöhnliche Architektur und hochwertige Baumaterialien. Bei der Gestaltung des Neubaus standen Offenheit und Transparenz im Fokus. So stilvoll wie das Ambiente sollte auch der Bodenbelag sein. Zugleich muss er höchsten Belastungen standhalten – schließlich bewegen sich hier täglich Zehntausende von Passagieren mit ihren Gepäckstücken. Auch der Lärmpegel wird durch die dauerelastischen Böden im Vergleich zu harten Untergründen deutlich reduziert. Für die Produkte des Weltmarktführers aus Weinheim spricht auch ihre Sicherheit im Brandfall. nora® Bodenbeläge enthalten weder PVC noch chlorhaltige Polymere.

Bauherr: Flughafen Wien AG

Architekten: Baumschlager Eberle Architekten GmbH, Wien | Moser Architects ZT GmbH, Wien

Produkte: norament® 926 grano, norament® 926 serra, norament® 975 LL, ca. 60.000 m²

Fotos: © Flughafen Wien AG | Roman Boensch



Kontakt

Deutschland

nora systems GmbH
Höhnerweg 2–4 | 69469 Weinheim
Tel.: +49 6201 80 6040
E-Mail: info-de@nora.com

Österreich

nora flooring systems GesmbH
Rablstraße 30/1 | 4600 Wels
Tel.: +43 7242 74001 0
E-Mail: info-at@nora.com

Schweiz

Interface Schweiz GmbH
Bederstrasse 109 | 8002 Zürich
Tel.: +41 44 835 2288
E-Mail: info-ch@nora.com

Irrtümer sowie Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen. Die Produktabbildungen in diesem Dokument können vom Original abweichen. Dieses Dokument stellt kein vertragliches Angebot dar und dient lediglich der unverbindlichen Information.

Die Marke nora® sowie etwaige weitere in diesem Dokument verwendete eingetragene Markenzeichen sind für die Firma, das Land oder für eines der mit der nora systems GmbH verbundenen Unternehmen eingetragen. Weitere hier verwendete Kennzeichnungen sind Marken ihrer jeweiligen Eigentümer.

Kontaktdaten, lokale Niederlassungen oder autorisierte Händler sowie weitere Informationen finden Sie unter interface.com.

Herausgeber

nora systems GmbH
Höhnerweg 2–4
69469 Weinheim | Deutschland
interface.com